

Setup

Dieses Kapitel beschreibt das Setup-Program, mit dem Sie Ihr Notebook ohne Brücken- oder Schaltereinstellungen konfigurieren können.

4.1 Wann müssen Sie Setup aufrufen

Das System wurde schon für Sie konfiguriert und Sie brauchen Setup nicht auszuführen. Wenn Sie nach dem Einschalten Ihres Notebooks jedoch die Meldung Gerätekonfigurationsfehler erhalten, müssen Sie Setup ausführen. Gehen Sie auch ins Setup (F2 während der Startroutine, wird angezeigt), wenn Sie folgendes beabsichtigen:

- Das Systemdatum, die Systemuhrzeit ändern.
- Eine serielle Maus oder einen Drucker anschließen oder entfernen.
- Das Startlaufwerk und das Anzeigegerät des Systems ändern.
- Die Grafikanzeigefunktionen einstellen.
- Die Stromsparfunktionen aktivieren oder deaktivieren.
- Ein Systempaßwort einrichten, ändern oder löschen.



Die System-Konfigurationswerte werden im batteriegepuffertem CMOS RAM gespeichert und sind dort für immer vorhanden.

4.2 Setup aufrufen

Das Setup können Sie entweder durch Betätigen von **F2** während der Einschaltselbsttestroutine oder durch Drücken der Kein-Neustart-Setup-Taste (⌂) ausführen.

Gelangen Sie mit **F2** ins Setup, führt das System nach dem Beenden des Setups einen Neustart aus. Durch Drücken der Kein-Neustart-Setup-Taste (⌂) bekommen Sie nur den Zugriff auf die Seite mit den Stromsparmaßnahmen in dem Setup-Program und das System führt keinen Neustart aus, wenn Sie das Setup beenden.

Die Parameter im Setup sind in vier Kategorien unterteilt:

- Main (Hauptmenü)
- Advanced (Erweitert/Fortgeschrittene)
- Security (Sicherheit)
- Leistung (Stromsparfunktion)

Mit der **TAB**-Taste wählen Sie die einzelnen Menüpunkte aus. Drücken Sie **ESC**, um das Menü Beenden von jedem Bildschirm aus aufzurufen.

4.3 Main (Hauptmenü)

Der folgende Setup-Bildschirm zeigt das Main.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.				
Main	Advanced	Security	Power Saving	Exit
<div>System Time [16:46:00] System Date [03/03/1995] Language [English] Floppy A: [1.44 MB, 3½"] Floppy B: [Not Installed] > IDE Adapter 0 Master (C 810 MB) > IDE Adapter 0 Slave (None) > IDE Adapter 1 Master (None) > IDE Adapter 1 Slave (None) Boot sequence [A: then C:] > Numlock [Off] System Memory 640 KB Extended Memory 7 MB External Cache [Enabled]</div>				<div>Item Specific Help <Shift-Tab>, or <Enter> selects field</div>
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values		F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu		F10 Previous Values

Die meisten Setup-Parameter erklären sich von selbst. Springen Sie mit den Tasten ↑ oder ↓ von einem Parameter zum nächsten, und mit den Tasten ← oder → ändern Sie die Parametereinstellungen. Mit der **Eingabetaste** wählen Sie die Untermenüs an. Mit **F9** laden Sie die Standardwerte und mit **F10** holen Sie die vorherigen Werte wieder hervor. Mit **F1** erhalten Sie Hilfe.

Ganz gleich, wo Sie sich im Setup befinden, durch Drücken von **ESC** erscheint der Bildschirm Beenden. Details finden Sie in Abschnitt 4.7.

4.3.1 System Time and Date (Systemzeit und Systemdatum)

Das System zeigt das aktuelle Datum im Format MM/TT/JJJJ (Monat/Tag/Jahr) und die aktuelle Uhrzeit im Format SS:MM:SS (Stunde/Minute/Sekunde). Das System zeigt die Uhrzeit im 24-Stunden-Format an. 6.25.50 Uhr abends wird z.B. mit 18:25:50 angezeigt.

4.3.2 Language (Sprache)

Das Setup-Program dieses Systems unterstützt folgende Sprachen:

- English
- Español
- Français
- Deutsch

Die Standardeinstellung ist [English].

4.3.3 Floppy Drives (Diskettenlaufwerke A und B)

Die Standardeinstellung für Floppy A ist [1.44 MB, 3½"]. Floppy B ist auf [Not Installed] gesetzt.

4.3.4 IDE Adapter 0 Master (IDE-Masteradapter 0)

Der Parameter IDE Adapter 0 Master gestattet Ihnen den Zugriff auf ein Untermenü, das alle Informationen über die am System angeschlossenen Primär/Master-IDE-Geräte enthält. Drücken Sie die **Eingabetaste**, woraufhin folgendes Untermenü erscheint.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.			
Main			
IDE Adapter 0 Master (C 810 MB)		Item Specific Help	
Autotype Fixed Disk	[Press Enter]	Attempts to automatically detect the drive type for drivers that comply with ANSI specifications.	
Type	[Auto] 810 MB		
Cylinder	1517		
Heads	16		
Sectors/Track	63		
Write Precomp	0		
Multi-Sector Transfers	16 Sectors		
LBA Mode Control	Enabled		
32 Bit I/O	[Disabled]		
Transfer Mode	Fast PIO 3		
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu	F10 Previous Values

Autotype Fixed Disk (Festplattentyp feststellen)

Durch Drücken der **Eingabetaste** ermittelt das System automatisch die Parameter Ihrer Festplatte. Bei Lieferung des Notebooks ist dies schon von Acer durchgeführt worden. Sobald der Typ festgestellt ist, füllt das System die restlichen Bildschirmfelder mit seinen bestmöglichen Einstellungen aus.

Type, Cylinders, Heads, Sectors/Track, Write Precomp. (Typ, Zylinder, Köpfe, Sektoren/Spur, Schreib-Vorkomp.)

Setup erkennt die Laufwerksparameter bei jedem Systemstart automatisch, wenn Type auf [Auto] gesetzt ist. Die Parameterinformationen für Cylinders, Heads, Sectors/Track und Write Precomp. werden automatisch angezeigt. Sie können den Laufwerkstyp und die Parametereinstellungen auch manuell eingeben, indem Sie Type auf [User] setzen oder Ihre Wahl aus 39 vordefinierten Laufwerkstypen treffen. Sie finden Ihren Laufwerkstyp, indem Sie die Daten auf dem Aufkleber auf Ihrer Festplatte (oder diejenigen in der Herstellerdokumentation) mit den Laufwerkstypen in Anhang B vergleichen. Sie müssen auf jeden Fall den richtigen Laufwerkstyp wählen, andernfalls erhalten Sie beim Systemstart eine Fehlermeldung.

Wir raten Ihnen, Type auf [Auto] zu setzen, damit das System beim jeweiligen Hochfahren die Laufwerksparameter ermitteln kann. Hierbei können Sie auch die Festplatte auswechseln und aufrüsten, ohne zur Änderung der Laufwerkstypen ins Setup gehen zu müssen.

Multi-Sector Transfers (Multi-Sektor-Übertragungen)

Diese erweiterte IDE-Funktion gestattet Ihnen die Angabe von Sektoren pro Block, die beim Datentransfer von mehrfachen Sektoren benutzt wird. Bei Einstellung dieses Parameters auf [Auto] wird die Anzahl der Sektoren pro Block auf die höchste vom Laufwerk unterstützte Anzahl gesetzt, obwohl dies nicht unbedingt die schnellste Option sein muß.

LBA Mode Control (LBA-Modus-Steuerung)

Setzen Sie diesen Parameter auf [Enabled], wenn Ihre Festplatte die LBA-Modus-Steuerung unterstützt. Die LBA-Modus-Steuerung (Logische Blockadresse) gestattet Ihnen die Benutzung von Festplatten, deren Kapazität höher als 528 MB ist. Die Standardeinstellung ist [Enabled].

32 Bit I/O (32 Bit-I/O)

Diese erweiterte IDE-Funktion gestattet die Aktivierung oder Deaktivierung der 32-Bit-I/O-Kommunikation zwischen der CPU und dem IDE-Adapter. Die Standardeinstellung ist [Disabled].

Transfer Mode (Übertragungsmodus)

Diese erweiterte IDE-Funktion gestattet Ihnen das Anwählen der Methode, die für den Datentransfer zwischen Festplatte und Speicher benutzt wird. Dieser Parameter akzeptiert folgende Optionen:

- Standard
- Fast PIO 1
- Fast PIO 2
- Fast PIO 3
- Fast PIO 4

Setup zeigt nur die Modi an, die vom Laufwerk unterstützt werden.

4.3.5 IDE Adapter 0 Slave (IDE-Slaveadapter 0)

Der Parameter IDE Adapter 0 Slave gestattet Ihnen den Zugriff auf ein Untermenü, das alle Informationen über die am System angeschlossenen Primär/Slave-IDE-Geräte enthält. Drücken Sie die **Eingabetaste**, woraufhin folgendes Untermenü erscheint.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.		
Main		
IDE Adapter 0 Slave (None)		Item Specific Help
Autotype Fixed Disk	[Press Enter]	Attempts to automatically detect the drive type for drivers that comply with ANSI specifications.
Type	[None]	
Cylinder		
Heads		
Sectors/Track		
Write Precomp		
Multi-Sector Transfers	[Disabled]	
LBA Mode Control	[Disabled]	
32 Bit I/O	[Disabled]	
Transfer Mode	[Standard]	
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu
		F9 Setup Defaults
		F10 Previous Values

IDE-Slaveadapter 0 wird benutzt, wenn Sie von einem installierten CD-ROM-Laufwerkmodul starten möchten. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um die Parameter des primären Slave-Gerätes zu modifizieren. Setzen Sie dann den Parameter Type auf [CD].

Die anderen Parameter auf dieser Seite sind auf [Disabled] gesetzt. Übertragungsmodus ist auf [Standard] gesetzt.

4.3.6 IDE Adapter 1 Master (IDE-Masteradapter 1)

Der Parameter IDE Adapter 1 Master gestattet Ihnen den Zugriff auf ein Untermenü, das alle Informationen über die am System angeschlossenen Sekundär/Master-IDE-Geräte enthält. Abschnitt 4.3.4 enthält entsprechende Informationen. Dieser Punkt ist für IDE-Geräte reserviert, die in einer optionalen Dockingstation sind.

4.3.7 IDE Adapter 1 Slave (IDE-Slaveadapter 1)

Der Parameter IDE Adapter 1 Slave gestattet Ihnen den Zugriff auf ein Untermenü, das alle Informationen über die am System angeschlossenen Sekundär/Slave-IDE-Geräte enthält. Abschnitt 4.3.5 enthält entsprechende Informationen. Dieser Punkt ist für IDE-Geräte reserviert, die in einer optionalen Dockingstation sind.

4.3.8 Boot Sequence

Dieser Parameter legt fest, vom welchem Laufwerk das System beim Einschalten starten soll (booten). Die folgende Tabelle listet die drei möglichen Einstellungen auf.

Tabelle 4-1 Einstellungen

Einstellung	Beschreibung
A: then C: (Standard)	System startet von der SRAM-Karte, sofern eine im PCMCIA-Steckplatz installiert ist. Ist keine SRAM-Karte vorhanden, startet das System vom Diskettenlaufwerk A. Andernfalls startet das System vom Festplattenlaufwerk C.
C: then A:	System startet vom Festplattenlaufwerk C. Ist das Festplattenlaufwerk keine Systemdisk, startet das System vom Diskettenlaufwerk A.
C:	System startet vom Festplattenlaufwerk C. Ist das Festplattenlaufwerk keine Systemdisk, erscheint eine Fehlermeldung.

4.3.9 Numlock (Num-Sperre)

Im Untermenü von Numlock bekommen Sie Zugriff auf die Parametereinstellungen für die Tastaturfunktionen. Drücken Sie die **Eingabetaste**, woraufhin folgendes Untermenü erscheint.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.			
Main			
Keyboard Features		Item Specific Help	
Numlock	[Off]	Select Power-on state for Numlock.	
Key Click	[Disabled]		
Keyboard Auto-Repeat Rate	[30/sec]		
Keyboard Auto-Repeat Delay	[1/2 sec]		
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu	F10 Previous Values

Numlock (Num-Sperre)

Wenn der Parameter Numlock auf [On] gesetzt ist, ist die Num-Feststelltaste aktiviert und der eingebettete Tastenblock fungiert als numerischer Tastenblock. Die Standardeinstellung ist [Off].

Key Click (Tastenklick)

Setzen Sie Key Click auf [Enabled], um den hörbaren Tastenklick einzuschalten. Die Standardeinstellung ist [Disabled].

Keyboard Auto-Repeat Rate (Autom. Tastenwiederholrate)

Dieser Parameter legt fest, wie oft ein Tastenanschlag pro Sekunde wiederholt wird, wenn Sie eine Taste gedrückt halten. Dieser Parameter akzeptiert die folgenden Optionen:

- 2/sec
- 6/sec
- 10/sec
- 13,3/sec
- 18,5/sec
- 21,8/sec
- 26,7/sec
- 30/sec

Die Standardeinstellung ist [30/sec].

Keyboard Auto-Repeat Delay (Autom. Tastenwiederholverzögerung)

Dieser Parameter legt fest, wieviel Zeit verstreichen muß, bis eine niedergedrückte Taste wiederholt wird. Dieser Parameter akzeptiert die folgenden Optionen:

- 1/4 sec
- 1/2 sec
- 3/4 sec
- 1 sec

Die Standardeinstellung ist [1/2 sec].

4.3.10 Memory Configuration (Speicherkonfiguration)

Das System ermittelt die Größe des System- und Erweiterungsspeichers und zeigt diese Werte dann auf dem Setup-Bildschirm. Diese Parameter können nur angezeigt und nicht manuell geändert werden.

Wenn Sie das Setup nach der Installation von Zusatzspeicher ausführen, richtet das System diese Parameter automatisch so ein, daß die neue Speichergröße angezeigt wird.

4.3.11 External Cache (Externer Cache)

Möchten Sie den externen Cache deaktivieren, wählen Sie [Disabled]. Die Standardeinstellung ist [Enabled].

4.4 Advanced (Fortgeschrittene)

Der folgende Bildschirm zeigt die Setup-Seite Advanced.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.				
Main	Advanced	Security	Power Saving	Exit
<p>Warning!</p> <p>Setting items on this menu to incorrect values may cause your system to malfunction.</p> <p>> Integrated Peripherals</p> <p>Plug & Play O/S [No]</p> <p>Reset Configuration Data [No]</p> <p>Large Disk Access Mode [DOS]</p>			Item Specific Help	
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values		F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu		F10 Previous Values

4.4.1 Integrated Peripherals (Integrierte Peripheriegeräte)

Dieser Parameter greift auf ein Untermenü zu, daß alle Informationen über serielle und parallele Schnittstellenadressen und das interne Audio enthält.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.			
Advanced			
Integrated Peripherals		Item Specific Help	
Serial Port 1	[3F8h, IRQ4]	Set COM port address.	
Serial Port 2	[2F8h, IRQ3]		
SIR or COM2	[SIR]		
Parallel Port	[378h, IRQ5]		
Operation Mode	[Uni-Directional]		
Floppy Controller	[Enabled]		
Internal Audio	[Enabled]		
I/O Channel	[240h]		
IRQ Channel	[IRQ7]		
DMA Channel	[DMA CH1]		
16 Bit DMA Channel	[DMA CH5]		
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values	F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu	F10 Previous Values

Serial Ports (Serielle COM-Schnittstellen)

An der COM-Schnittst. 1 kann eine serielle Maus, ein serieller Drucker oder andere Seriellgeräte angeschlossen werden. COM-Schnittst. 2 kann für serielle Infrarot-Kommunikation (SIR) oder ein zweites Seriellgerät benutzt werden. Die Optionen für COM-Schnittst. 1 / COM-Schnittst. 2 sind:

- 3F8h, IRQ4 / 2F8h, IRQ3
- 3E8h, IRQ4 / 2E8h, IRQ3
- Auto
- Disabled

Deaktivieren Sie diese Schnittstellen, wenn sie unbenutzt sind. Sie sparen damit Strom.

Die SIR-Schnittstelle kann nicht von einem "gedockten" Notebook aus genutzt werden, daher ist COM-Schnittst. 2 mit [COM2] fest belegt, wenn das Notebook mit einer Dockingstation verbunden ist.

Parallel Port (LPT-Schnittstelle)

Schließen Sie einen parallelen Drucker oder ein anderes Parallelgerät an der parallelen LPT-Schnittstelle an. Die Einstellungen dieser Schnittstelle sind:

- 378h, IRQ5
- 3BCh, IRQ7
- 278h, IRQ5
- 378h, IRQ7
- Auto
- Disabled

Die parallele Schnittstelle unterstützt drei Operationsarten:

- Uni-Directional
- Bi-Directional
- ECP
- EPP

ECP steht für Extended Capabilities Port, was schnelles, bidirektionales paralleles Interface und abwärts Kompatibilität mit standardmäßiger paralleler Schnittstelle bedeutet. Es verstärkt die I/O-Bandbreite, um den Anforderungen leistungsstarker Peripheriegeräte zu genügen. EPP steht für Enhanced Parallel Port. EPP ist ein paralleles Schnittstellen-Interface, das die Leistung für bidirektionale Datenübertragungen in Blöcken wesentlich steigert. Datenübertragungen in Blöcken von 50~150 KB/Sek. für standardmäßige parallele Schnittstellen springen für EPP auf 2 MB/Sek. Die Standardeinstellung ist [Uni-Directional].

Deaktivieren Sie die parallele Schnittstelle, wenn diese unbenutzt ist. Sie sparen dann Strom.

Floppy Controller (Interne Diskette)

Interne Diskette aktiviert oder deaktiviert den integrierten Diskettenlaufwerks-Controller. Die Standardeinstellung ist [Enabled].

Internal Audio (Internes Audio)

Internes Audio aktiviert oder deaktiviert die integrierte 16-Bit-Stereofunktion. Die Standardeinstellung ist [Enabled]. Die Einstellungen für Internes Audio betreffen die I/O-Adresse, den IRQ, den DMA und High DMA. Beziehen Sie sich auf folgende Tabelle.

Tabelle 4-2 Einstellungen des Internen Audios

Parameter	Einstellungen	Standardeinstellung
I/O Channel	220h, 240h	240h
IRQ Channel	IRQ5, IRQ7, IRQ9, IRQ10	IRQ7
DMA Channel	DMA CH1, DMA CH3	DMA CH1
16 Bit DMA Channel	DMA CH5, DMA CH7	DMA CH5

4.4.2 Plug & Play O/S (Plug & Play Betr.sys.)

Wählen Sie [Yes], wenn Sie ein Plug & Play- (PnP) Betriebssystem benutzen. Die Standardeinstellung ist [No].

4.4.3 Reset Configuration Data (Konfigurationsdaten-Reset)

Wählen Sie [Yes], wenn Sie die Systemkonfigurationsdaten der Dockingstation löschen möchten. Der Parameter ist nach dem Systemstart auf [No] gesetzt. Setzen Sie die Konfigurationsdaten während des Systemstarts zurück. Wenn eine Dockingstation genutzt wird, muß dieser Parameter auf YES gesetzt werden.

4.4.4 Large Disk Access Mode (Zugriffsmodus für Festplatte)

Dieser Parameter gestattet Ihnen die Benutzung von Festplatten, deren Kapazität 528 MB überschreiten. Setzen Sie diesen Parameter auf [DOS], wenn Ihr System unter DOS/Win95 läuft, und [Other], wenn Sie ein anderes Betriebssystem wie z.B. UNIX benutzen.

4.5 Security (Sicherheit)

Der folgende Bildschirm zeigt die Setup-Seite Security.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.				
Main	Advanced	Security	Power Saving	Exit
				Item Specific Help
Supervisor Password is		Disabled		
User Password is		Disabled		
Set Supervisor Password		[Press Enter]		
Set User Password		Press Enter		
Password on Boot		[Disabled]		
Floppy Access		[Supervisor]		
Hard Disk Boot Sector		[Normal]		
F1 Help ↑↓ Select Item → ← Change Values F9 Setup Defaults				
ESC Exit Tab Select Item Enter Select > submenu F10 Previous Values				

4.5.1 Supervisor and User Passwords (Hauptkontroll- und Benutzer-Paßwort)

Die Paßwörter „Hauptkontrolle und Benutzer“ verhindern beide einen unerlaubten Zugriff auf das System. Sind die Parameter für die Paßwortprüfung aktiviert, Paßwort für den Start und Paßwortabfrage bei Wiederaufnahme, fordert das System bei einem Systemstart oder einer Rückkehr aus einem Standby/Suspend die Eingabe des Hauptkontroll- oder des Benutzer-Paßworts. Das Hauptkontroll-Paßwort erlaubt den Zugriff auf das Setup. Das Benutzer-Paßwort gestattet den Zugriff auf das Setup nicht.

Im Setup muß das Hauptkontroll-Paßwort noch vor dem Benutzer-Paßwort eingerichtet werden.

4.5.2 Set Passwords (Paßwörter einrichten)

Ein Paßwort einrichten

Paßwörter machen keinen Unterschied zwischen Groß- und Kleinschreibung. Um ein Paßwort einzurichten, wählen Sie das gewünschte Paßwort (Hauptkontrolle oder Benutzer) an und drücken Sie die **Eingabetaste**. Das Paßwort-Dialogfeld erscheint.

Paßwort einrichten	
Neues Paßwort eingeben:	[]
Neues Paßwort wiederholen:	[]

Geben Sie ein Paßwort ein, das aus bis zu sieben alphanumerischen Zeichen bestehen kann. Diese Zeichen erscheinen beim Tippen nicht auf dem Bildschirm. Drücken Sie nach Eingabe Ihres Paßworts die **Eingabetaste**. Geben Sie Ihr Paßwort zur Überprüfung nochmals ein und drücken Sie die **Eingabetaste** erneut. Mit **ESC** brechen Sie die Paßworteingabe ab.

Haben Sie ein Paßwort eingetragen, können Sie den Parameter Paßwort on Boot auf [Enabled] setzen. Wenn Sie das System starten, werden Sie nach Ablauf der Einschaltselfsttests und noch vor dem Laden des Betriebssystems aufgefordert, das Paßwort einzugeben.

Kehren Sie aus einem Suspend zum Normalbetrieb zurück, fordert das System von Ihnen auch die Eingabe des Paßwortes, sofern Paßwort Checking During Resume aktiviert ist.

Ein Paßwort entfernen

Um ein Paßwort zu entfernen, müssen Sie das gewünschte Paßwort (Hauptkontrolle oder Benutzer) wählen und die **Eingabetaste** drücken. Das Paßwortfeld erscheint.

Paßwort einrichten	
Neues Paßwort eingeben:	[]
Neues Paßwort wiederholen:	[]

Drücken Sie zweimal die **Eingabetaste**, ohne etwas im Paßwortfeld einzutragen.

Ein Paßwort ändern

Um ein Paßwort zu ändern, müssen Sie das gewünschte Paßwort (Hauptkontrolle oder Benutzer) wählen und die **Eingabetaste** drücken. Das Paßwortfeld erscheint.

Geben Sie das neue Paßwort ein, das aus bis zu sieben alphanumerischen Zeichen bestehen kann. Drücken Sie nach Eingabe Ihres neuen Paßwortes die **Eingabetaste**. Geben Sie Ihr Paßwort zur Überprüfung nochmals ein und drücken Sie die **Eingabetaste**. Mit **ESC** brechen Sie die Paßworteingabe ab.

4.5.3 Paßwort on Boot (Paßwort beim Urladen)

Ist dieser Punkt aktiviert, fordert das System während des Startens die Eingabe eines Paßworts von Ihnen.

Sie können diesen Parameter erst nach dem Einrichten des Hauptkontroll-Paßwort einstellen. Ist das Hauptkontroll-Paßwort eingerichtet, diese Option jedoch deaktiviert, nimmt das Setup an, daß der Benutzer das System startet.

4.5.4 Floppy Access (Diskettenzugriff)

Der Parameter Diskettenzugriff akzeptiert zwei Einstellungen:

- Supervisor
- User

Ist dieser Parameter auf [Supervisor] gesetzt, erlaubt das System nur dem Anwender mit dem Supervisorpasswort die Benutzung des Diskettenlaufwerks. Möchten Sie das Diskettenlaufwerk benutzen, müssen Sie das Hauptkontroll-Paßwort angeben. Die Standardeinstellung ist [Supervisor].

Sie können diesen Parameter erst nach dem Einrichten des Hauptkontroll-Paßwort einstellen.

4.5.5 Hard Disk Boot Sector (Festplatten-Urladesektor)

Der Parameter Hard Disk Boot Sector akzeptiert zwei Einstellungen:

- Normal
- Write Protected

Ist dieser Parameter auf [Write Protected] gesetzt, schützt er die Partitionstabelle des Festplattenlaufwerks vor einer Beschriftung durch Viren. Die Standardeinstellung ist [Normal].

4.6 Power Saving (Stromsparfunktion)

Der folgende Bildschirm zeigt die Setup-Seite Power Saving.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.				
Main	Advanced	Security	Power Saving	Exit
<p>Power Management Mode: [Enabled] Hard Disk Standby Timer: [1 Minute] LCD Standby Timer: [1 Minute] System Standby/Suspend Timeout: [3 Minutes]</p> <p>Battery-Low Warning Beep: [Enabled] Standby/Suspend upon Battery-Low: [Enabled] Password Checking During Resume: [Disabled]</p> <p>LCD Panel Control</p> <p>Display Device: [Auto] LCD Expanded Mode: [Enabled]</p>				<p>Item Specific Help</p> <p>Select Power Management Mode. Choosing modes changes system power management settings. To alter these settings, choose Enabled. To turn off power management, choose Disabled.</p>
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values		F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu		F10 Previous Values

Erscheint durch Drücken der Kein-Neustart-Setup-Taste (⌂) die Seite 4 des Setups, sehen Sie folgenden Bildschirm:

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-95 Phoenix Technologies Ltd.		
Power Management Mode:	[Enabled]	Select Power Management Mode. Choosing modes changes system power management settings. To alter these settings, choose Enabled. To turn off power management, choose Disabled.
Hard Disk Standby Timer:	[1 Minute]	
LCD Standby Timer:	[1 Minute]	
System Standby/Suspend Timeout:	[3 Minutes]	
Battery-Low Warning Beep:	[Enabled]	
Standby/Suspend upon Battery-Low:	[Enabled]	
Password Checking During Resume:	[Disabled]	
LCD Panel Control		
Display Device:	[Auto]	
LCD Expanded Mode:	[Enabled]	
ESC Exit ↑↓ Select Item → ← Change Values F7 Battery Discharge		

Mit der Funktionstaste **F7** dieses Bildschirms können Sie den Akku entladen. Diese Funktion braucht den Akkustrom auch dann auf, wenn Ihr System vom Netzteil mit Strom versorgt wird. Siehe Abschnitt 2.4.2.

Haben Sie mit der Kein-Neustart-Setup-Taste (⌂) die Seite 4 des Setups aufgerufen und Sie drücken **ESC**, erhalten Sie folgendes Menü:

Esc	Continue with Setup
F4	Exit Setup with saving values
F6	Exit Setup without saving values

Drücken Sie **F4**, um Ihre Änderungen abzuspeichern. Drücken Sie **F6**, um Ihre Änderungen rückgängig zu machen. Gehen Sie aus dem Setup heraus, führt das System keinen Neustart aus.

4.6.1 Power Management Mode (Stromverwaltungsmodus)

Setzen Sie diesen Parameter auf [Enabled], aktivieren Sie alle Stromsparfunktionen, außer den von Ihnen speziell deaktivierten Funktionen. Wählen Sie [Disabled], um die Stromsparfunktionen abzuschalten. In diesem Fall ignoriert das System die stromsparenden Parametereinstellungen.



Ist APM unter DOS oder Windows installiert, können Sie Stromverwaltungsmodus im Setup nicht deaktivieren. Möchten Sie APM deaktivieren, geben Sie unter DOS den Befehl Power Off ein oder deaktivieren Sie das Netzsymbol in der Systemsteuerung von Windows.

4.6.2 Hard Disk Standby Timer (Festplatten-Standby-Timer)

Die Festplatte schaltet in ein Standby, wenn den in diesem Timer angegebenen Zeitabschnitt über keine Disklesungen/-schreibungen stattfanden. Sobald das System auf die Festplatte zugreift, arbeitet sie wieder normal.

Die für diesen Timer gültigen Werte liegen zwischen 1 bis 15 Minuten. Wählen Sie [Off], schalten Sie den Timer aus.

4.6.3 Display Standby Timer (Display-Standby-Timer)

Das System schaltet die Hintergrundbeleuchtung¹ des LC-Displays ab, wenn es den in diesem Timer angegebenen Zeitabschnitt über keine Aktivitäten von der Tastatur, der externen PS/2-Maus, dem eingebauten Touchpad feststellt. Möchten Sie das Display wieder reaktivieren, drücken Sie eine beliebige Taste oder bewegen Sie das Zeigegerät.

Die für diesen Timer gültigen Werte liegen zwischen 1 bis 15 Minuten. Wählen Sie [Off], schalten Sie den Timer aus.

¹ Das System schaltet auch den externen CRT-Monitor aus, sofern dieser als Hauptdisplay oder simultan mit dem LC-Display benutzt wird.

4.6.4 System Standby/Suspend Timer (System-Standby/Suspend-Timer)

Wird den in diesem Timer angegebenen Zeitabschnitt über keine Systemaktivität festgestellt, schaltet das System in die Betriebsart System-Standby oder Suspend. Ist der für die Null-Volt-Suspend-Funktion reservierte Speicherplatz größer als die kombinierte System- und Grafikspeichergröße, schaltet das System in ein Suspend. Andernfalls schaltet das System in die Betriebsart System-Standby.



Falls der für das Suspend reservierte Speicherplatz zu klein sein sollte, können Sie ihn mit der PHDISK-Suspend-Utility vergrößern. Denken Sie jedoch daran, vorher Ihre Festplattendaten abzusichern. Lesen Sie Anhang D.

Befindet sich das System in der Betriebsart System-Standby, kehren Sie durch Betätigen der Standby/Suspend-Taste zum Normalbetrieb zurück. Befindet sich das System in der Betriebsart Suspend, kehren Sie durch Betätigen den Ein/Ausschalters oder der Standby/Suspend-Taste zum Normalbetrieb zurück.

Die für diesen Timer gültigen Werte liegen zwischen 1 bis 15 Minuten. Wählen Sie [Off], schalten Sie den Timer aus.

Ist das Notebook mit einer Dockingstation verbunden, sind die beiden Tasten (Setup und Suspend) deaktiviert und das Notebook kann nur in ein Standby schalten, jedoch nicht in ein Suspend — auch wenn im System die Null-Volt-Suspend-Funktion vorhanden ist.

4.6.5 Battery-low Warning Beep (Akku-schwach-Warnton)

Mit diesem Parameter können Sie Warntöne, die das System beim Erkennen einer schwachen Akkuladung erzeugt, aktivieren oder deaktivieren. Wenn dieser Parameter deaktiviert ist, erzeugt das System zwar keine Warntöne, zeigt aber dennoch das Akku-schwach-Symbol auf dem Status-LCD. Die Standardeinstellung ist [Enabled]. Weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 2.7.

4.6.6 Standby/Suspend upon Battery-low (Standby/Suspend bei schwachem Akku)

Mit diesem Parameter schalten Sie das System fünf Minuten nach Auftreten einer schwachen Akkuladung in ein Null-Volt-Suspend, sofern der für die Null-Volt-Funktion reservierte Speicherplatz größer ist, als der kombinierte Arbeits- und Grafikspeicher. Andernfalls schaltet das System in die Betriebsart System-Standby.. Die Standardeinstellung ist [Enabled]. Lesen Sie Abschnitt 2.7.

4.6.7 Password Checking During Resume (Paßwortabfrage bei Wiederaufnahme)

Mit diesem Parameter verhindern Sie unerlaubte Wiederaufnahme des Normalbetriebs aus einem Suspend, sofern dieser Parameter auf [Enabled] gesetzt ist. Kehren Sie aus einem Suspend zum Normalbetrieb zurück, fordert das System die Eingabe des Paßworts von Ihnen.

4.6.8 Display Device (Anzeigerät)

Dieses Gerät ist die Bildschirmanzeige, auf der das System beim Systemstart die Eingabeaufforderung des Betriebssystems ausgibt.

Tabelle 4-3 beschreibt die verschiedenen Parametereinstellungen.

Tabelle 4-3 Parametereinstellungen für die Bildschirmanzeige

Einstellung	Beschreibung
Auto (Standard)	Ist ein externer Monitor angeschlossen, benutzt das System den externen Monitor. Andernfalls benutzt es das LC-Display.
LCD	Das System benutzt das LC-Display, auch wenn ein externer Monitor angeschlossen ist.
Both	Das System benutzt das LC-Display und den externen Monitor gleichzeitig. (SVGA-STNDD-LCD-Modelle unterstützen diese Funktion nicht.)

4.6.9 LCD Expanded Mode (LCD-Ausdehnung)

Ist LCD-Ausdehnung aktiviert, fügt das VGA-Untersystem noch einige zusätzliche Zeilen hinzu, woraufhin eine Bildschirmausgabe mit einer Auflösung unter 640 x 480 den gesamten LC-Bildschirm unter Windows 95 ausfüllt. Dieser Ausdehnungsmodus liefert ein besseres und balancierteres Display.



Die Displayausdehnung funktioniert bei einigen Anwendungen eventuell nicht und Sie müssen diesen Parameter deaktivieren.

4.7 Exit (Beenden)

Der folgende Bildschirm zeigt die Setup-Seite Exit.

Phoenix NoteBIOS Setup - Copyright 1985-94 Phoenix Technologies Ltd.				
Main	Advanced	Security	Power Saving	Exit
Save Changes & Exit Discard Changes & Exit Get Default Values Load Previous Values Save Changes				Item Specific Help
				Exit after writing all changed SETUP item values to CMOS.
F1 Help	↑↓ Select Item	→ ← Change Values		F9 Setup Defaults
ESC Exit	Tab Select Item	Enter Select > submenu		F10 Previous Values

4.7.1 Save Changes & Exit (Werte speichern und beenden)

Haben Sie Ihre Änderungen im Setup eingegeben, wählen Sie entweder Werte speichern und beenden oder Aktuelle Werte speichern. Diese Optionen speichern die in den Menüs angezeigten Wahlen im CMOS (ein Speicherspeicher, der nach dem Ausschalten des Computers weiterhin eingeschaltet bleibt). Wenn Sie Ihren Computer beim nächsten Mal starten, konfiguriert das BIOS Ihr System anhand der im CMOS gespeicherten Setup-Einstellungen.

Wurden Ihre Änderungen abgespeichert, zeigt das Programm folgende Meldung:

Notice
Changes have been saved. [Continue]

Beim Systemstart versucht das BIOS, die im CMOS gespeicherten Werte zu laden. Sollten diese Werte das System nicht starten können, starten Sie erneut und drücken Sie **F2**, um das Setup aufzurufen. Sie können dann die Standardwerte wieder einrichten oder versuchen, die Parameter zu modifizieren, um die Ursache für das Startversagen zu beheben.

4.7.2 Discard Changes & Exit (Werte ignorieren und beenden)

Mit dieser Option beenden Sie das Setup, ohne eventuell geänderte Parameterwerte im CMOS abzuspeichern. Die vorherigen Einstellungen bleiben weiterhin gültig.

4.7.3 Get Default Values (Standardwerte laden)

Mit dieser Option laden Sie die Setup-Standardwerte ins CMOS RAM und folgende Meldung erscheint:

Notice
Default values have been loaded. [Continue]

Sollte das BIOS während des Systemstarts die Richtigkeit der im CMOS gespeicherten Werte in Frage stellen, erscheint folgende Meldung:

```
System CMOS checksum bad - run SETUP  
Press <F1> to resume, <F2> to Setup
```

In diesem Fall wurden die CMOS-Werte verfälscht oder falsch modifiziert, eventuell von einer Anwendung, die im CMOS gespeicherte Daten verändert.

Drücken Sie **F1**, um den Systemstart weiterzuführen, oder **F2**, um Setup mit den schon in seinen Menüs eingerichteten ROM-Standardwerten auszuführen. Sie können weitere Optionen ändern, bevor Sie die Werte im CMOS abspeichern.

4.7.4 Load Previous Values (Alte Werte laden)

Möchten Sie während einer Setup-Sitzung noch nicht im CMOS gespeicherte Änderungen rückgängig machen, können Sie die zuvor im CMOS gespeicherten Werte wieder aktivieren.

Wählen Sie Alte Werte laden aus dem Menü Beenden, um alle vorherigen Einstellungen zu aktualisieren und folgende Meldung erscheint:

Notice
Previous values have been loaded. [Continue]

4.7.5 Save Changes (Geänderte Werte speichern)

Mit dieser Option speichern Sie alle Einstellungen, ohne das Setup zu beenden. Sie können zu den Menüpunkten zurückkehren, um diese nochmals überprüfen oder zu ändern.